

Das Weiße Land der Seele - Am Feuer

Wenn man mit einer Schamanin am Lagerfeuer sitzt

Vor mir die kalte Asche eines alten Feuers. Darauf ein, zwei, drei kräftige Scheite... glimmend zwischen einem alten, rauchgeschwärzten Dreifuss mit rundem Metallring.

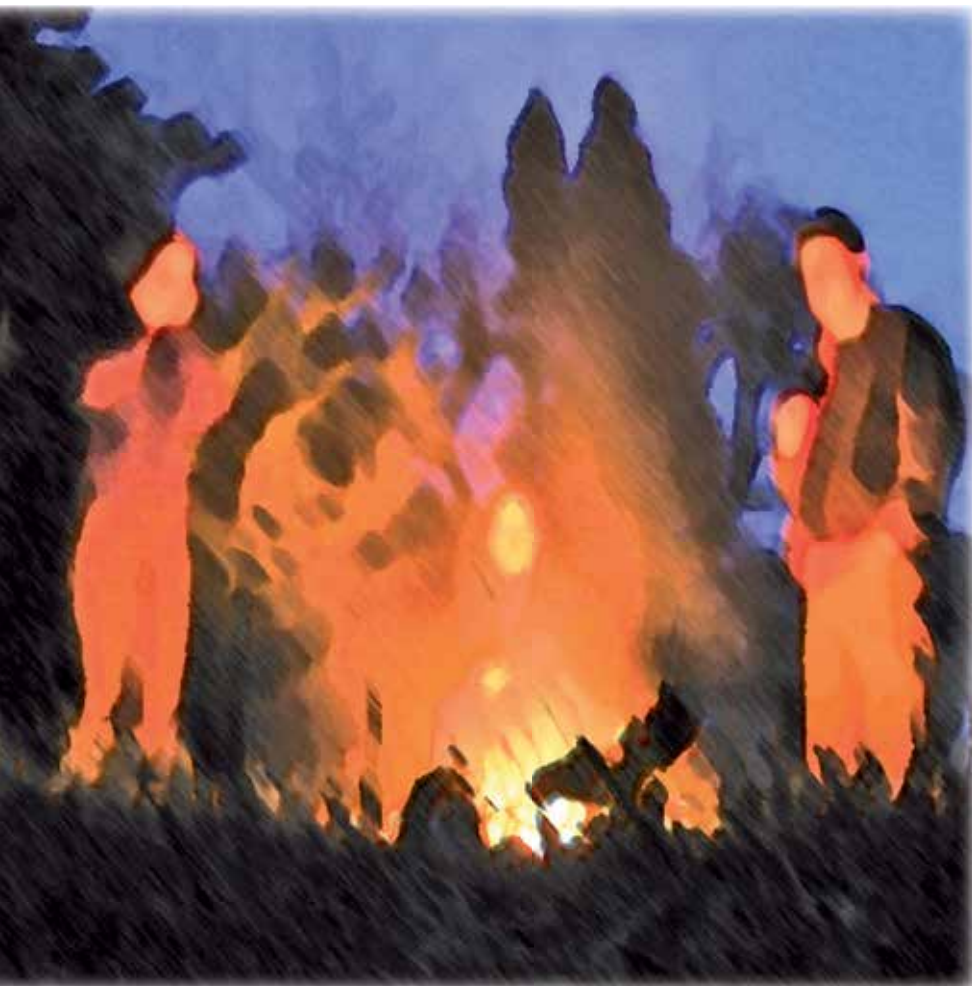
Die Drei, für den Nabel der Welt

Die Drei, für die Altai-Leute eine Verbindung von unserem Ursprung im Polarstern mit der Kraft der Sonne und der Erde. Sie glauben daran, dass die Energie der Milchstrasse sich an drei Orten auf der Erde manifestiert: im Himalaya, im Bermuda-Dreieck und im Altai. Und das es wiederum im Altai drei Plätze gibt, wo diese Energie besonders stark erfahren wird. Interessanterweise bestätigt die moderne Sprachforschung, dass im Altai neun (also 3x3) euroasiatische Sprachfamilien ihren Ursprung haben: die japanisch-, die koreanisch-, sowie die turk-sprachige Gruppe, die mongolische-, die ungaro - finnische (mehr mit dem Ural verbundene) - und die mandchurei - Sprachgruppe und schließlich die in drei Gruppen aufteilbaren Familien der altaischen, aserbajdschanischen, ka-

sachischen, tatarischen, tuwinischen und weiterer kleiner Gruppen. Im Altai haben also Sprachfamilien von Nord- über Mittel- bis Osteuropa und in das ferne Asien hinein ihre sprachlichen Wurzeln. Betrachten wir diese Ergebnisse auf dem Hintergrund historischer Daten, so finden wir heraus, dass das gesamte Gebiet schon zu Zeiten der mesopotamischen Hochkulturen (Babylon...), also seit 3500 v. Chr. besiedelt gewesen ist. Die so genannte skytische Kultur ist der gemeinsame Ursprung dieses riesigen euroasiatischen Sprachraumes. Evgenie erzählte uns, dass daher das Verständnis der Altaier als ‚Nabel der Welt‘ rührt.

Während ich in die Glut schaue, verändert sich mein Geist und im Flackern der Glut entstehen Formen, maskenhafte Gesichter und Fratzen. Wir kennen das von abendlichen Feiern am Lagerfeuer. Aber wir sind nicht am Lagerfeuer. Wir sitzen in der Hütte einer Schamanin im südlichen Sibirien. Hier beginnt die Schamanin in diesen Gesichtern des Feuers zu lesen. Sie starrt in die Glut, schmaucht an ihrer Pfeife und fängt an, zu mir zu sprechen: über meine kranke Tante, das Bauchweh meiner Tochter... Sie hätten hier Tabletten, die helfen würden. Woher weiß sie das? Was macht, dass sie die scheinbar willkürlichen Wandlungen der Glut mit mir, meinem Leben und meiner Familie in Verbindung bringen kann?

Neben der Schamanin ein Pfosten, der in die Höhe der hölzernen Hütte reicht. Kerben darin... 14, 15, 16. Ich weiß nicht genau, welche noch mitgezählt werden können, aber man sagt hier, dass an den Kerben zu erkennen wäre, in der wievielten Generation ihrer Familie die Schamanin als solche tätig ist... Wie kann das sein?, denke ich. Trotz der siebzig Jahre Sowjet-Regime mit blutigsten Verfolgungen des regionalen Schamanismus? Wir erfahren nicht viel darüber. Die Schamanen hätten sich ins sagemuwobene Land von Shambala zurückgezogen. Es wird nicht klar, ob damit ein Landstrich gemeint ist, oder eine Welt jenseits der allgemein verbindlichen Wirklichkeit und auch nicht, wie die Menschen den Kontakt zu den Schamanen gehalten haben. Wir erfahren jedoch, dass es nach dem russisch-japanischen Krieg Anfang des letzten Jahrhunderts eine Veränderung vom schwarzen zum weißen Schamanismus gegeben haben soll. Wir Europäer verbinden damit Wertungen. Es könnte aber auch bedeuten, dass die früheren Schamanen mehr mit den Energien aus der Erde gearbeitet haben und die neue Generation mehr mit den Kräften aus dem Kosmos umgeht. Probleme mit den ebenfalls irritierenden Interpretationen während der Übersetzung machen diese Fragen schwierig zu klären.



Maria Amanchina, die weiße Schamanin des Altai

Maria gehört jedenfalls zu der neuen Generation von Schamaninnen, die erst nach der Perestroika ihre Arbeit aufgenommen haben. Es gibt einen Bedarf. Die russischen Krankenhäuser sind schlecht versorgt und die Altaier haben häufig nicht das Geld für die schulmedizinischen Behandlungen. Maria hatte früh Begegnungen mit Zigeuner-Heilerinnen und wurde nach familiären Schicksalsschlägen und einer schweren Krankheit, wie sie sagt „von ihren Geistern“ vor die Alternative gestellt, entweder an einer schweren Krankheit zu sterben oder die Kräfte ihrer Geister für schamanische Heilungen zu nutzen. ‚Ich bin nur eine einfache Frau. Die Kraft kommt von meinen Geistern!‘, sagt sie bescheiden. Seit Generationen wurde in der Familie ein Hasenfell weiter gereicht. Wir sehen den schlicht bestickten Beutel in ihrem Ail hängen. Erst nach ihrer Entscheidung erfährt sie von den anderen Heilern in ihrer Familie. Es ist dieselbe Geschichte wie unter afrikanischen oder indianischen Schamanen: erst eine eigene Erkrankung erweckt ihre Berufung. Bei uns im Westen betonte Carl Gustav Jung die Notwendigkeit, dass der Heiler erst selbst eine Verwundung erlebt haben muss, um ausreichend Mitgefühl mit seinen/ihren PatientInnen zu empfinden.



Bernhard Schlage

Körperpsychotherapie, Schriftstellerei
Gemeinschaftspraxis Kugel e.v., In der Steinriede 7,
30161 Hannover, Tel.: 0511/1614211
e-mail: post@bernhardschlage.de
www.bernhardschlage.de

Maria ‚lässt nichts anbrennen‘, würden wir sagen. Sie interessiert sich für andere Kulturen und Religionen. Neben ihren Naturgeistern hat sie sich von der russisch-orthodoxen Kirche taufen lassen, den Segen eines ranghohen tibetischen Lamas erhalten und sich einer Hindu-Initiationszeremonie in Indien unterworfen. Unter den Einwohnern gilt sie als die Verkörperung einer alten skytischen Prinzessin: der Prinzessin von Ukok. Gleichzeitig sucht sie das Gespräch mit dem mitgereisten evangelischen Pastor. Eine kosmopolitische Schamanin?

Manche würden über die Bedeutung solcher ‚Globalisierung‘ streiten. Für diejenigen aber, die durch Maria Heilung erfahren haben, steht ihre Bedeutung außer Frage. Sie sitzt gebückt mit ihrer Pfeife am Feuer und sagt einfache Dinge. Sie sieht. Manche fühlten sich in ihrer Gegenwart erkannt, aber auch beschützt: wir waren im Jahr der großen Vogelgrippe-Epidemie im Altai und obwohl die Hühner durch Marias ‚Wartezimmer‘ huschten, hätte das niemand der Mitreisenden als bedrohlich empfunden.

amara

SCHULEN FÜR NATURHEILKUNDE UND HEILPRAXIS GMBH

Ausbildungen zum/zur

Heilpraktiker/in

Heilpraktiker/in für Psychotherapie

Teilzeit-, Vollzeit- und Fernstudiengänge

Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit möglich:

Vollzeit Ausbildungen zum Heilpraktiker oder
Heilpraktiker für Psychotherapie



Unsere Fachausbildungen u. a.:

- Trad. Chinesische Medizin • Klassische Homöopathie • Ayurvedische Medizin
- Klientenzentrierte Gesprächsführung • Ohrakupunktur • Fußreflexzonen-therapie
- Wirbelsäulentherapie nach Dorn und Breuss

Unser Programm schicken wir Ihnen gerne zu:

amara Schule Hannover • Lister Meile 33 • 30161 Hannover

Tel.: 0511/3886680 • e-mail: info@amara.de • www.amara.de

Hannover • Hamburg • Bremen • München • Braunschweig • Wolfenbüttel • Göttingen • Bielefeld

